

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Mag.^a Katja Marso
katja.marso@ph-linz.at

Übung zum Zitieren

Führen Sie die beiden Übungen „Zitieren im Text“ und „Literaturverzeichnis“ auf Moodle durch und testen Sie Ihr bereits erworbenes Wissen zum Zitieren.

Ziele einer wissenschaftlichen Präsentation

○ Formale Ziele

- Themenstellung ansprechen
- Aktuellen Stand der eigenen Forschung wiedergeben
- Ausblick auf die weitere Forschung geben
- Wissenschaftliche Anforderungen erfüllen
- Formale Vorgaben einhalten

○ Persönliche Ziele

- Einen guten Eindruck hinterlassen
- Wichtigkeit der eigenen Forschung unterstreichen
- Andere Seminarteilnehmer*innen spannend ansprechen

Manuskript für die Präsentation

Ausgeschriebenes Manuskript

- + Aussagen sind jederzeit überprüfbar und wiederholbar
- + Zeitplan kann in der Regel genauer eingehalten werden
- + Gefahr von Redepannen wird verringert
- zu schnelles, wenig lebendiges Vorlesen
- Gefahr, die Zuhörer*innen zu wenig anzusprechen/anzusehen
- Stofffülle kann überfordern und die wichtigsten Inhalte verschleiern
- geringe Flexibilität

Stichwortmanuskript

- + Sprache ist in der Regel einfacher, verständlicher und langsamer
- + Referent*in spricht direkt zum Publikum
- + flexible und rasche Reaktion auf das Verhalten der Zuhörerschaft möglich
- + sich ergebende Sprechpausen verhindern „Stoffüberflutung“
- + Vortrag wirkt spontaner und direkter
- Redepannen können weniger gut überbrückt werden, was zu Redeangst führen kann
- Stichwortdichte muss gut gewählt werden – nicht zu wenige, nicht zu viele
- Stichwörter müssen gut und übersichtlich gegliedert werden

Auswahl der Inhalte

Baade et al. 2014: 182ff

○ Selektieren

- Welche Botschaft will ich hauptsächlich transportieren?
- Welche Details sind interessant, welche unabdingbar?
- Wer hört zu, mit welchem Vorwissen?

○ Komprimieren

- Einleitung soll Interesse wecken, Aufmerksamkeit erzeugen und Orientierung geben
- Hauptteil soll die zentralen Inhalte enthalten und über die Forschung informieren
- Schluss dient der Zusammenfassung und Bewertung der Inhalte

○ Visualisieren

- Handout / Poster / Flipchart / Bildschirmpräsentation je nach Anlass wählen und gestalten

Aufbau der Präsentation

○ Einleitung

- Titel und Gegenstand der Arbeit
- Zentrale Fragestellungen
- Gliederung und Ablauf der Präsentation

○ Hauptteil

- Erklärung wichtiger Begriffe und Definitionen
- Formulierung von Thesen
- Wiedergabe von Informationen aus den Quellen → Muss- / Soll- / Kann-Informationen
- Formulierung der (vorläufigen) Ergebnisse

○ Schluss

- (vorläufiges) Fazit im Bezug auf die Fragestellung
- Erkenntnisgewinn aus der bisherigen Forschung
- Offene Fragen ansprechen und Überleitung zur Diskussion

Abbildungen und Tabellen verwenden

- Jede Abbildung oder Tabelle muss mit einer formal korrekten Quellenangabe (Kurzbeleg) versehen sein!
- Abbildungen, Karten, Tabellen, Schaubilder dienen nie nur der Zierde, sie sollen im Vortrag jedenfalls erläutert werden.
- Wenn ein komplexes Schaubild in der vorgegebenen Zeit nicht hinreichend erläutert werden kann, dann ist es zu vereinfachen oder wegzulassen.
- Bei Abbildungen und Tabellen ist auf eine ausreichende Größe zu achten, damit alle Texte auch lesbar sind.

<https://gwb.schule.at/course/section.php?id=19916>

Fachbereich Umwelt und Biodiversität

**LMU
LUDWIG
UNIVERSITÄT
SALZBURG**

Der Lehrplan als Spiegel einer nachhaltigen Gesellschaft Eine Analyse der Lehrpläne der AHS – Unterstufe in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung – Erste Ergebnisse

Autor: David Lahmer

Hauptberuflich: Lena von Kotzeau
Nebenberuflich: Anne Uhlwinkel

Hintergrund

In Österreich kam, ab Beginn mit dem Jahr 1979, zu einer deutlichen Veränderung der Lehrpläne (Lehrpläne veränderten) man in eben diesem Jahr die Umstellung als Umwelt-Tag in österreichischen Schulpflicht (Brosch. 2014).

Als Initiative der damaligen Bundesregierung wurde im April 2002 die „Österreichische Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung“ (ONATE) beschlossen. Hier wurden 20 Leitlinien formuliert, die nicht nur als Punkte dienen sollten, sondern auch als Leitlinie für die nachhaltige Entwicklung. Diese Leitlinien, ökonomische und soziale Entwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit, und die Gesundheit der Bevölkerung (Brosch. 2014).

Am 12. November 2008 wurde im Zuge der 34. Ökologischen Bildung der Nachhaltigen Entwicklung (2002-2014) für Österreich ein Strategiepapier mit dem Titel „Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verfasst. Hier wurde die Vision der Veränderung in Bildungsinhalten und der Kompetenzentwicklung der Lehrpersonen verfasst. Weiter wurde als Unterrichtsrichtung die Umweltbildung und die Gesundheitsbildung hervorgehoben (Brosch. 2014).

2014 wurde die Österreichische Strategie für Nachhaltige Entwicklung (ONATE) und dessen Arbeitsprogramm vorgestellt. Dies kann als Weiterentwicklung des ONATE mit dessen Integration in das Programm der 2002 gestellten UN-Dezision gesehen werden. In Bezug auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung sollten hier ebenfalls eine Veränderung in den Bildungsinhalten entstehen (Brosch. 2014).

2014 folgte der „Grundrisslinien, Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ Umwelt sollte heute gesehen werden, lokale und globale Umweltbelastungen wahrnehmen und sich mit Zukunftsfähigkeit und Unsicherheit auseinandersetzen (Brosch. 2014).

Die „Langfristige Strategie 2020 – Österreich“, erschien 2019, kann als aktuelle Strategie gesehen werden, bei der ebenfalls die Veränderung des Klimaschutzes in der Bildung angenommen wird (Brosch. 2019).

Fragenstellung & Hypothesen

F: In welchem Umfang ist die BNE im österreichischen Lehrplan verankert und ist ein maßgeblicher Bestandteil der Bildungsebene der Bildungsebene erkennbar?

H: Aufgrund der zahlreichen bildungspolitischen Maßnahmen, die sowohl vor, während und nach der Bildungsebene getroffen wurden, ist davon auszugehen, dass die BNE bereits seit Jahren umfangreich in den österreichischen Lehrplänen der AHS-Unterricht und -Oberstufe verankert ist.

Studienesign

Es wurde eine Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) durchgeführt. Hierbei wurden die Lehrpläne von 1966, 1986, 2002 und 2023 der AHS-Unterricht nach verschiedenen Schlagworten aus Ökonomie, Sozialen und Ökologie untersucht. Weiter wurde gezielt nach den Worten „nachhaltig“ und „Nachhaltigkeit“ gesucht.

Frequency of the words 'nachhaltig' and 'Nachhaltigkeit'

Year	nachhaltig	Nachhaltigkeit
1966	0	0
1986	0	0
2002	1	1
2023	1	1

Percentage of the words 'nachhaltig' and 'Nachhaltigkeit' in the curriculum

Year	nachhaltig (%)	Nachhaltigkeit (%)
1966	0	0
1986	0	0
2002	1	1
2023	1	1

Percentage of the words 'nachhaltig' and 'Nachhaltigkeit' in the curriculum

Year	nachhaltig (%)	Nachhaltigkeit (%)
1966	0	0
1986	0	0
2002	1	1
2023	1	1

Diskussion

Diese ersten Ergebnisse deuten darauf hin, dass die BNE zumindest im Sinne der drei Säulen der Nachhaltigkeit in den letzten Jahren erheblich in der Lehrpläne integriert werden konnten. Bei allen drei Säulen kann es zu Verbesserungen der Nachhaltigkeit, wobei sich der Bereich der Ökonomie als herausragendste Sphäre herausheben kann. Die Worte „nachhaltig“ und „Nachhaltigkeit“ für 2023 kann es auch erklären, angesichts der Herausforderung der Endnutzung, bei der Erhaltung der neuen Lehrpläne offenbar besondere Schritte unternommen ist. Auch wenn die Aktualisierung des Lehrplans nicht-ökonomisch 2023 gebietet hat und nicht 2 Jahre vor Ende der Bildungsebene bestimmt ist, inwieweit die Debatte möglicherweise auf den neuen Lehrplänen beruht, wird sich im nächsten Schritt zeigen. Die langfristige Strategie 2020 und der langfristige Nachhaltigkeitsbericht mit Nachhaltigkeitsbestimmen. Inwieweit ist jedoch, dass mit der Debatte um Nachhaltigkeits Strategien verbunden wurden, die Bildung für nachhaltige Entwicklung große Aufmerksamkeit erfahren hat.

Literatur

Brosch, M. (2014). Österreichische Strategie für Nachhaltige Entwicklung. Wien: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Kontakt
David Lahmer
d.lahmer@lmu-salzburg.at

Wissenschaftliche Poster erstellen

- Neben Zeitschriftenartikeln und Vorträgen sind Poster die wichtigste Form wissenschaftlicher Kommunikation.
- Formal werden an Poster dieselben Anforderungen gestellt wie an eine wissenschaftliche Arbeit: Texte, Abbildungen, Schaubilder, etc. müssen korrekt zitiert werden
- Ein Poster wird zuweilen präsentiert, es sollte jedoch möglichst selbsterklärend sein.
- Leider werden Poster oft inhaltlich “überfrachtet“, weil der Platz begrenzt und das Mitteilungsbedürfnis groß ist. Das Poster verwirrt dann aber mehr, daher ist das möglichst zu vermeiden.
- Der Lesefluss des Posters soll durch die Gestaltung leicht ersichtlich sein. Zentrale Argumente und Ergebnisse sollten schnell aufgenommen und lange erinnert werden.

Arbeitsauftrag: Poster für die Präsentation des Exposés erstellen

Erstellen Sie ein Poster (z.B. mit Canva), in dem Sie zentrale Punkte Ihres Exposés sowie den aktuellen Stand Ihrer Forschungsarbeit präsentieren.